

Das kantonale Matchwesen

Bemerkung: Zum 100 Jahr Jubiläum des Appenzell Innerrhoder Kantonschützenverbandes im Jahre 1985, verfasste der ehemalige und langjährige Matchchef Gottfried Signer einen ausführlichen Bericht über das Innerrhoder Matchschieszen. Unter seiner umsichtigen Führung und seinem fast übermenschlichen Einsatz blühte das Matchschieszen in unserm Kanton richtig auf. Er verstand es die Schützen für das sportliche Schieszen zu begeistern, damit legte er den Grundstein für die Erfolge der kommenden Jahre. Die finanzielle Last für den einzelnen Matchschützen konnte dank seinem unermüdlichen Einsatz für die Mittelbeschaffung etwas gemildert werden. Die Matchschützen erreichten Resultate in einer Höhe wie man es bis anhin in unserm Kanton nicht gekannt hatte. Sein Bericht ist als ein Teil seines Lebenswerks zu verstehen, deshalb ist er in dessen Wortlaut wiedergegeben.

1910 Interkantonaler Match Eidg. Schützenfest Bern An diesem erstmals erwähnten Anlass schoss man den Dreistellungsmatch auf 300m mit dem gleichen Programm und Scheibenmassen, wie dies heute noch üblich ist. Hingegen erhielten Schützen mit dem unveränderten Ordonanzgewehr einen Zuschlag von 15% der Differenz zwischen dem Maximum von 600 Punkten und der erreichten Punktzahl. Im ersten Rang stand der Kanton Thurgau mit einem Schnitt von 450 Punkten und der Einzelsieger hiess Brunner Mathias aus Brugg mit 482 Punkten. Die Innerrhoder belegten mit 429.75 Punkten den sicher ehrenvollen 16. Rang von 245 Ständen. Daran beteiligten sich: Kegel Franz, Briefträger Appenzell 459.75 Pkt., Fuchs Johann, Mechaniker Appenzell 452.10 Pkt. Fuster Josef Anton, Molkenhändler Appenzell 407.00 Pkt., Schmid Adolf, Baumeister Appenzell 400.25. Pkt.

1924 Interkantonaler Match Eidg. Schützenfest Aarau Die Matchkommission hatte grosse Mühe für die Aufstellung einer Gruppe auf 300m, weil die Einzelresultate nicht befriedigten. Schliesslich wurde doch eine Teilnahme beschlossen mit einer Vergütung aus der Kasse für Doppel und Munition plus Fr. 30.– pro Mann. Mit einem Schnitt von 415 Punkten landeten unsere Schützen im 25. und letzten Rang mit folgenden Schützen. Kegel Franz, Briefträger Appenzell 438 Pkt., Fuchs Johann, Mechaniker Appenzell 430 Pkt. Fritsche Johann, Landwirt Gonten 402 Pkt., Michel Konrad, Zahnarzt Appenzell 388 Pkt.

1935 Interkantonaler Match Eidg. Schützenfest Freiburg Die kantonale DV 1933 beschloss, mit Stichentscheid des Präsidenten auf beide Distanzen eine Gruppe zu stellen. Unser Verband nehme sonst als einziger nicht daran teil und zudem seien wir ja mit Meisterschützen gesegnet. Offenbar meinte man damals, die relativ guten Sektionsschützen können zugleich auch einen Match in drei Stellungen schieszen. Eine Teilnahme komme jedoch nur in Frage, wenn geeignete Schützen privat trainieren und sich an zwei Ausscheidungsschieszen Erfolg versprechend präsentieren. Schon ein Jahr später musste man aber auf 300m jegliche Hoffnungen aufgeben wegen mangelhaften Resultaten kniend und stehend. Die drei, nicht namentlich aufgeführten Schützen boten nachstehend magere Ausgangslage:

Halbprogramm:	1. Schütze	2. Schütze	3. Schütze
liegend	87	85	70
kniend	67	65	68
stehend	41	26	27
Total	195	176	165

Etwas besser schnitten, wenigstens in der Vorbereitungsphase die Pistolenschützen ab, indem diese immerhin beim 60-schüssigem Pensum Durchschnitte von 460 Punkten lieferten. In Freiburg sank aber die Leistung auf 429 Punkte im letzten Rang. Dies trotzdem der Vorstand mit Brülisauer Johann und Räss Andreas zwei alte routinierte Betreuer abordnete. Unsere Schützen seien eben den Strapazen eines solch aufregenden Wettkampfes nicht gewachsen. Auch könne man nicht ein-

fach 3 bis 4 Monate vorher ein so genanntes Training aufziehen, wenn sich andere Verbände jahrelang damit befassen. Diese Art Selbsterkenntnis war auch zutreffend, denn in den folgenden Jahren findet man nicht ein Wort über das Matchschiesen im Protokollbuch.

1949 Interkantonaler Match Eidg. Schützenfest Chur Über diesen Anlass beklagt sich der Chronist sehr bedenklich, dass auf 300m kein einziger Innerrhoder die Meisterschaft geschossen habe und somit unser Stand auch beim interkantonalen Match nicht vertreten war. Hingegen bewiesen wieder einmal mehr die Pistolenschützen Courage. Das Team Schoch Jakob, Breitenmoser Adolf und Fischer Jakob belegte mit 469 Punkten den 23. also immerhin nicht den letzten Rang.

1953 Beginn einer langsamen, aber ungemein harzigen Wendung Mit dem damaligen Kantonal-schützenmeister Fässler Anton bestimmte der KV wieder einen Chef für das Matchschiesen und als technischer Leiter stellte sich Meier Otto zur Verfügung. Die drei Ausscheidungsschiesen belasteten die Kasse mit Fr. 190.40, wobei die acht Schützen Durchschnitte von 229 bis hinab auf 183 Punkten erreichten. Die kantonale Delegiertenversammlung wählte erstmals einen „vollamtlichen“ Matchchef, dieses Amt wurde von Signer Gottfried bekleidet. Zu diesem Zeitpunkt war es aber dessen Absicht, in St. Gallen ein Haus zu bauen. Er glaubte dass er für solche Aufgaben nicht die nötige Zeit aufbringen könne. Auftragsgemäss suchte er in Gonten einen Nachfolger, diese minimale Anforderung erfüllte er mit der Nomination von Koch Johann. Gottfried Signers erste Eindrücke über das Matchschiesen auf 300m waren geradezu katastrophal. Nebst dem vielfach eingebildeten Können wurde bei den Trainings unheimlich viel geflucht, wenn die Zeigerkelle nicht den erwarteten Treffer angab, ob es dann ein Zehner oder ein Fünfer war. Als ehemaligem Holzfuhmann war er ja mit derartigen Kraftausdrücken vertraut, aber dass es beim sportlichen Schiesen noch weit schlimmer tönen musste, schockte ihn regelrecht. Unter diesen Umständen begrub er jegliche Hoffnung auf den bevorstehenden Ständematch in Lausanne und so hätte man wohl besser „wie auch schon“ das zweifelhafte Vorhaben abgeblasen. Nun die Schützen wollten dennoch an den Ständematch und kehrten dann erwartungsgemäss auf beide Distanzen mit der roten Schlusslaterne zurück.

Im Jahre 1955 brachte der Kantonalvorstand das erste Reglement heraus, nach welchem unter andern alljährliche Match- und Ausscheidungsschiesen anzusetzen seien. Beim ersten Versuch erschien auf 300m die erfreuliche Anzahl von 27 Schützen, wovon aber lediglich zwei die sehr bescheidene Limite von 230 Punkten im Dreistellungsmatch Halbprogramm erreichten. Diese grundlegende Neuerung war sicher gut gemeint und bewies aber auch, wie der Kantonalvorstand immer wieder mit Vehemenz den Verband an einem Ständematch in bessere Positionen bringen wollte. Zum Glück konnten die damaligen Kameraden im Vorstand nicht ahnen, wie mühsam und lange der steinige Weg in unserem Matchwesen noch dauern sollte. Im Hinblick auf den Ständematch 1958 wurde zwar mit 10 bis 12 Schützen wieder eifrig trainiert. Aber in Biel gab es wiederum eine arge Enttäuschung auf 300m, mit dem letzten Rang und einem kläglichen Schnitt von 434 Punkten. Laut Bericht war eben unsere Gruppe auch als einzige ohne moderne Stutzer angetreten. Die grösseren Fehler lagen aber sicher an der persönlichen Einstellung der Schützen und an der Trainingsmethode. Dies vor allem mit dem verflixten Halbprogramm, welches bestimmt nach jedem Match und von jedem Schützen samt Chef in ein Vollpensum umgerechnet wurde. Zudem herrschte unter den Schützen immer noch der fatale Irrtum, dass wir Innerrhoder das Matchschiesen auch ohne fremde Hilfe lernen werden. Für eine erste diesbezügliche Korrektur sorgte wiederum das Pistolenteam. So trainierten sie mit ausserkantonalen Gruppen abwechslungsweise in Herisau, Waldstatt, Speicher und Appenzell. Dieser neue Weg brachte auch Erfolg in Biel mit einem sagenhaften Schnitt von 510 Punkten und dazu erst noch im ? Rang von 25 Ständen. Es schossen die Schützen: Schoch Jakob 518, Ulmann Hans 518 und Broger Josef 495 Punkte. In Anbetracht der bedenklichen Bilanz in Biel verzichtete man 1959 im Gewehrsektor auf weitere Aktivitäten und setzte nur noch den Kantonalmatch an, natürlich mit einem Halbprogramm. Dies somit im Gegensatz zu den stets munteren Pistolenschützen, die sich erstmals und mit Recht ganz selbstständig an den Ostschweizer 4-Kantonematch nach Bischofszell wagten. Mit 501 Punkten Schnitt figurierten sie nur zwei Zähler hinter dem zweitletzten, dem Kanton Thurgau. Diesen Anlass besuchte die Pistolengruppe nun alljährlich, selbst wenn es auf 300m nicht klappte, was noch öfters eintraf. Ebenfalls auf Initiative der Pistolenschützen fand 1961 der beliebte Wettkampf in unserer Region statt, 300m in Appenzell und auf 50m in Herisau und Waldstatt. Vermutlich eher pflichthalber wa-

ren unsere 300m Schützen auch dabei. Der Tagesseiger Hollenstein August legte 555 Punkte vor, der beste Innerrhoder bracht es auf im 22. Rang auf 495 Punkte. Matchchef Fuchs Albert kommentiert 1963 auf seine gewohnt träge Art; das Matchschiessen, das Stiefkind unseres Verbandes, warf auch im vergangenen Jahr keine grosse Wellen. Einem Kurs, geleitet vom bekannten Matcheur Fitz Karl, folgten nur wenige Interessenten. Dafür war der Kantonalmatch besser besucht und zwar nur des bescheidenen Doppels wegen und nicht etwa aus Idealismus. Beim Interkantonalen Match 1963 In Zürich glänzten unsere Gewehrschützen durch Abwesenheit. Die Ehre des Verbandes retteten jedoch die Pistolenschützen mit einem Schnitt von 512 Punkten im 24. Rang. Die Delegiertenversammlung 1966 beschloss die Einführung des Matchfond-Stiches für eine bessere finanzielle Unterstützung des Sektors. 1967 berichtet Matchchef Dähler Albin beinahe ultimativ; Wir müssen uns jetzt entschieden, ob wir als einziger Kanton das Matchwesen auf 300m endgültig an den Nagel hängen, oder mit besseren Gewehren, also Stutzer und mit jungen Kräften neu beginnen sollen. Dieser letzte Funke zündete offenbar, denn die folgende Delegiertenversammlung beschloss die Anschaffung von 5 Nationalstutzern, offeriert von SSV an die Verbände zum Vorzugspreis von je Fr. 750.-. An diese Kosten bewilligte die Standeskommission einen Beitrag von Fr. 1'500.-. Ferner konnte Niederer Walter aus Ebnat-Kappel als Trainer verpflichtet werden, welcher dann mit viel Mühe und Geduld die Schützen mit dem so genannten Wundergewehr vertraut machte. Ihre erste Feuerprobe hatten sie bereits 1969 zu bestehen, als der 4 Kantonematch wieder in Innerrhoden stattfand, auf 300m in Eggerstanden und auf 50m in Teufen und Speicher. Mit 465 Punkten Schnitt sah zwar die Sache kaum nach besseren Gewehren aus, aber mit solchen Startschwierigkeiten musste man ja rechnen. Der Tagessieger hiess Meier Leo TG mit 564 Punkten, der beste Innerrhoder bot 485 Punkte im 28. Rang. Beim Ständematch in Thun steigerte sich aber doch der Gruppenschnitt auf fast unglaubliche 491 Punkte mit folgenden Schützen: Dörig Bernhard, Gonten 500; Meier Otto, Appenzell 496; Brülisauer Josef, Oberegg 486 und Bischofberger Walter 44, Appenzell mit 484 Punkten. Somit erklimm Dörig Bernhard als unser erster 300m Schütze die „Innerrhoder Schallmauer“. Wenn auch gleichfalls im letzten Rang, erledigten die Pistolenschützen ihre Aufgabe gut mit einem Schnitt von 509.75 Punkten.

Ebenfalls 1969 machten die ersten zwei Schützen die Meisterschaft mit dem Sturmgewehr und zwar Inauen Albert in Thun mit 257 Punkten und Ulmann Emil beim Kantonalmatch Halbprogramm mit 20 Punkten. 1971 übernahm Meier Otto als Trainer die Stutzergruppe. Unter seiner guten Leitung gab es in der Folge eher Einzelresultate über 500 Punkte. Ebenfalls 1971 tat auch die Sturmgewehr Matchgruppe als neue Disziplin auf die Bühne mit einem Schnitt von 257 Punkten am 4-Kantonematch bei nachstehender Besetzung: Inauen Albert, Haslen 262; Dörig Pirmin, Gonten 255; Dörig Walter, Gonten 255 Punkte. Beim Zwischenständematch 1972 in Winterthur waren unsere Gruppen auf beide Distanzen wohl dabei, belegten aber resultatmassige wieder die letzten Plätze.

1973 Das letzte „entweder-oder“ wird mit Erfolg gekrönt Die obige Bezeichnung hängt weniger mit dem Wechsel des Ressortchef zusammen, weil für den nun begonnen Aufwind noch etliche andere Aspekte eine solide Grundlage brachte. In dramatischen Worten schildert der damalige Matchchef Gottfried Signer seine Beweggründe. „Dass der Schreibende mit 50 Jahren nochmals, aber diesmal zielbewusster und eher fanatisch, das Amt des Matchchefs übernahm, hatte aber doch einen bestimmten Grund. So war mir bekannt, dass der erwähnte Trainer Walter Niederer ebenfalls resignierte und in seinem Rücktrittsschreiben sehr deutlich auf die beinahe hoffnungslose Situation hinwies. Aus meinen Erfahrungen bei der erfolgreichen Sektion Gonten Inf. war ich aber dennoch restlos überzeugt, dass man mit den Mannen dort oben auch Pferde stehlen kann, sofern sie dazu motiviert werden können.“ Zusammen mit Trainer Meier Otto laborierten sie anfangs noch mit allerhand Rezepten, bis die Sache auf gesunden Füßen stand. So gab es wohl bedeutend mehr Matchübungen, dies jedoch nur auf 300m. Vier Jahre später musste er die bedenkliche Bilanz zeichnen, dass er mit seinen Matchschützen 12 000 teure Patronen in die Luft verpulvert hatte, vorab mit solchen Schützen, die nach 2 bis Jahren die Flinte ins Korn warfen. Von Luftgewehrschiessen samt der grossen Bedeutung des Kleinkaliberschiessens auf 50m hörte man leider damals auf negative Äusserungen. Dank der Mithilfe von Matcheur Lienhart Walter aus Wil brachte aber bereits der 4 Kantonematch 1973 den ersten Lichtschimmer, wo die Stutzergruppe die 500 Marke überbot mit folgenden Resultaten: Koch Josef Erlen, 515; Meier Otto Appenzell, 508; Haas Alfred Eggerstanden, 505 und Walser Isidor Oberegg, mit 502 Punkten.

1974 Walser Franz aus Oberegg, der 1. Instruktor der schweizerischen Langwaffenschule

Um diese Zeit sorgte ein Quartett aus Oberegg für frischen Wind in der Stutzergruppe wie auch im gesamten Matchwesen. Es waren dies; Walser Isidor, Walser Franz, Bischofberger Walter 44 und Bürki Max. Alle vier ausgerüstet mit einem „nigelnagelneuen“ Tannerstutzer, natürlich auf eigene Kosten und dazu erst noch mit einer eigenen Kleinkaliberscheibe auf 50m, montiert von Isidor und Franz Walser auf dem väterlichen Heimetli im Torfnest. Walser Franz holte sich auch das Billet als Instruktor und mit Elan und einem unbändigen Willen bereitete er sich auf seine künftige Aufgabe vor.

1975 Walser Franz tödlich verunglückt, ein Schlag für alle Am 21. Juni standen alle Matchschützen ratlos und erschüttert am Grabe des lieben Kameraden Franz, der im blühenden Alter von 24 Jahren starb. Sein Hinschied bedeutete für die Angehörigen und alle die ihn kannten eine unfassbare Tatsache. Die hoffnungsvolle Arbeit als Instruktor konnte Franz leider nur noch markieren und für diese Richtlinie waren ihm alle mit Dankbarkeit verbunden.

1975 Erstellung einer Luftdruck-Anlage im Schulhaus Gringel Das neue Konzept der Nachwuchs-Ausbildung Luftgewehr, Kleinkaliber, 300m hatte nun auch in unserm Kanton gezündet. Der Bezug einer, wenn auch bloss mit 4 Scheiben ausgestatteten Anlage, setzte ohne Zweifel einen sehr wichtigen Eckpfeiler in das Matchwesen. Die Bauarbeiten besorgten in vielen Fronstunden die Pistolenschützen Fischer Jakob, Fischer Markus, Moser Roman und Prochazka Heinz. Zugleich montierte man auch 3 Tische für das Kniendtraining, der Karabiner- und Sturmgewehrmatchschützen.

1975 Dobler Dölf, er kam schoss und siegte mit 532 Stutzerpunkten Und dies an seinem ersten Match auf 300m. Über dieses Ereignis konnten die Verantwortlichen bloss staunen. Damit lag der klare Beweis vor, wie wichtig das Kleinkaliberschiessen im Matchsektor war. Bald hernach fanden die Matchschützen bei der Kleinkalibersektion Weissbad unter der tüchtigen Leitung von Neff Hermann eine ideale Partnerschaft samt einer grosszügigen Unterstützung bei der Nachwuchsausbildung. Jeder Matchschütze war auch Mitglied der genannten Sektion, wobei beide Seiten nur von einander profitieren durften.

1976 Pistolenschützen bauen eine zeitgemässe neue Anlage An Stelle des jahrzehntelang benützten Feldstandes ohne Laufscheiben in der Forren erwies sich der Bau einer modernen Anlage im Hinblick auf das bevorstehende 3. Kantonalschützenfest als dringend. Mit gutem Willen und tapferem Einsatz in unzähligen Fronstunden wurde das gelungene Werk im Rinkenbach erstellt, bestehend aus 8 Laufscheiben auf 50m. Was die prächtige Anlage für das sportliche Matchschieszen bedeutete bedarf keiner weiteren Erklärungen.

1977 3. Kantonalschützenfest bringt positive Aspekte im Matchschieszen Dieser Anlass legte ohne Zweifel fruchtbare Saat zu einer erfreulichen Breitenentwicklung im Matchsektor. Mit dem Besuch der vielen auswärtigen Meisterschaftsschützen in allen Disziplinen und auf den verschiedenen Schiessplätzen mussten ja die jungen Innerrhoder zum sportlichen Schieszen motiviert werden.

1978 Jermann Charles instruiert die Matchschützen Auf Initiative von Fässler Roman fand am 28. Oktober im Stand Gonten die wohl unvergessliche erste Begegnung mit dem Alt-Internationalen Stutzerschützen Jermann Charles aus Dittingen statt. Welch kolossalen Eindruck dieser Schütze bei unsern Matchschützen hinterliess, lässt sich kaum in Worte umsetzen, alles war einfach grossartig. Für eine individuelle Ausbildung reichte aber dieser Samstagnachmittag kaum und so erklärte sich Charles spontan bereit für ein Kursprogramm 1979 und zwar vom Auffahrtsmittag bis Sonntagmittag. Analog 300m gab es ebenfalls Kurse auf 50m und 25m geleitet von Louis Gemperle, Chef Region 4.

1978 Fuchs Adolf als erster Innerrhoder an den Schweizermeisterschaften Für diesmal noch mit dem Karabiner, reiste Allroundschütze Fuchs Adolf, Gonten als erster Innerrhoder an die Schweizer Meisterschaften nach Emmen. Mit 506 Punkten erwischte er zwar einen schwarzen Tag, aber immerhin war auch diesbezüglich ein Start gelungen.

1979 Interkantonaler Match Eidg. Schützenfest Luzern Auf diesen Wettkampf hin wurde sehr intensiv trainiert. Die glücklichen Auserwählten hatten nebst der erwähnten halben Matchwoche mit Charles Jermann nicht weniger als 9 Vollprogramme zu erledigen, wovon deren acht mit

ausserkantonalen Gruppen. An den Schweizermeisterschaften in Liestal erreichte Dobler Dölf mit dem Stutzer 1'097 Punkte im 26. Rang. Fuchs Adolf schoss 538 Punkte mit der Freipistole er belegte den 17. Rang. Abgerundet wurde die bewegte Saison mit dem Besuch der Langwaffenschule von Inauen Josef „Föschteli“ und Signer Gottfried.

1980 Gründung der Vereinigung Matchschützen Appenzell Innerrhoden MSAI

Eine Vereinigung der MSAI musste aus finanziellen Gründen erfolgen. Laut Statuten hatte der von der Delegiertenversammlung gewählte Matchchef zugleich auch das Präsidentenamt der MSAI zu übernehmen. Mit einem sicher erfreulichen Bestand von total 50 Matchschützen in allen Disziplinen konnten sie doch vom kleinen Kantonschützenverband mit bloss 1'600 Mitgliedern kaum die nötigen finanziellen Mittel erwarten. Somit gab es nur einen Ausweg via Gewinnung von Gönnermitgliedern, welche sie auch grosszügig unterstützten. Als kantonaler Matchchef durfte er sicher nicht derartige Bittschreiben versenden, hingegen als Präsident der MSAI schon eher. Im gleichen Jahr wurden die fünf Nationalstutzer mit ausgeschossenen Läufen als Souvenirs verkauft und aus dem Erlös zwei ältere Tannermodelle angeschafft, für jüngere Schützen. Somit war eigentlich die ganze Mannschaft mit diesem bewährten Fabrikat ausgestattet, natürlich auf eigene Kosten. Bekanntlich gehörte dazu noch der Kleinkaliberstutzer und das Luftgewehr, womit ein guter Schütze für die gesamte Ausrüstung an die Fr. 7'000.– auslegte, was schon eine gewisse Zumutung bedeutete. Im Jahre 1980 stieg Dobler Dölf in die Nationalmannschaft in die 2. Selektion auf.

1981 Die Nationalmannschafts- und Regionenschützen



Adolf Fuchs

Im Jahr 1981 gelang Fuchs Adolf mit der Freipistole die Hürde in die Nationalmannschaft Selektion 2. In der Vorstufe Region 4 standen die Stutzerschützen Ebnetter Josef, Kölbener Ignaz, Koster Emil und Streule René. An den Schweizermeisterschaften holte sich Inauen René als Junior mit der Sportpistole die Bronzemedaille mit 554 Punkten, ebenfalls mit der Sportpistole belegte Rusch Elisabeth mit 572 Punkten den guten 5. Rang, wie auch Karabinerschütze Manser Fridolin mit 540 Punkten den 9. Rang. Im Zusammenhang der Nachwuchsförderung wurden sehr gute Kontakte mit den Stutzerschützen des Kantons Schwyz gepflegt. Über das zweite Wochenende im Mai hatten die jungen Schützen ein Monsterprogramm zu bewältigen. So am Samstagmorgen in Flawil auf 300m, 20 Schuss liegend und 40 Schuss kniend, nachmittags einen 60 Schuss Dreistellungsmatch im Kleinkaliberstand Weissbad. Am Sonntagmorgen einen 60 Schuss Stehendmatch 300m in Weissbad. Resultatmässig verlief die Sache sehr ausgeglichen. Die Innerrhoder Schützen waren dabei stolz auf den Tagesseiger Dobler Dölf im Stehendmatch mit Passen von 91, 83, 83, 94, 92, 82 Punkten.

1982 Gründung der Luftgewehrsektion Appenzell

Die Gründung einer selbständigen Sektion musste deshalb geschehen, weil diese Disziplin dem Schweizerischen Sportschützenverband unterstellt war. Der Vorstand mit Präsident Kölbener Ignaz, Kassier Koster Emil und Aktuar Inauen Josef bot volle Gewähr für eine initiative Tätigkeit, auch wiederum im vollen Interesse des Matchwesens. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Kameraden in Haslen konnte im Schützenhaus Schiessegg eine provisorische demontierbare Anlage mit 7 Scheiben erstellt werden. Der erste Luftgewehrkurs wies eine erfreuliche Teilnahme von 25 Schützen auf. 1982 Erstmals das 120-er UIT Programm beim Kantonalmatch Stutzer 300m Dieses Pensum fand bei den Schützen guten Anklang und dürfte daher als wichtiger Abschnitt im Jahresprogramm bleiben. Als höchst willkommener Gast wurde dazu auch jeweils Charles Jermann eingeladen. An den Schweizer Meisterschaften waren 7 Schützinnen und Schützen dabei mit den Resultaten:

Sportpistole:	Inauen René, jun.	564 Pkt.	3. Rang	Bronze
	Sutter Cuno, jun.	543 Pkt.	10. Rang	
	Rusch Elisabeth	573 Pkt.	5. Rang	
	Gächter Brida	567 Pkt.	8. Rang	
Matchpistole:	Fuchs Adolf	549 Pkt.	8. Rang	
	Inauen René, jun.	506 Pkt.	5. Rang	
Stutzer 300m <small>liegend</small>	Dobler Dölf	589 Pkt.	4. Rang	
Karabiner	Manser Fridolin	526 Pkt.	23. Rang	

Bei den Dezentralisierten Matchmeisterschaften erzielten die 8 Stutzerschützen einen für ihre Verhältnisse sagenhaften Schnitt von 536.60 Punkten. Beim 4-Kantonematch in Wil erlebten sie zwar auch die „Niederlage des Jahrzehnts“, indem einfach keine unserer Gruppen die vielleicht auch zu hoch angesetzten Hoffnungen erfüllte. Mit dem Ergebnis am Eidgenössischen Matchtag in Zürich durften sie zwar zufrieden sein. An diesem resultatmassig hoch stehenden Wettkampf wurde aber auch klar ersichtlich, wie andere Kantonalverbände beim sportlichen Schiessen eben auch grosse Fortschritte machten. Dennoch erreichte der Stutzernachwuchs bei ziemlich viel Pech den 5. Rang von 14 Ständen mit 534.25 Punkten. Dazu trugen bei: Dobler Dölf 549, Ebnetter Josef 545, Streule René 522 und Koster Emil mit 521 Punkten. Ein Glanzresultat von 560 lieferte Fuchs Adolf mit der Freipistole, was den guten 4. Rang von 96 Schützen ergab.

1983 **Sensationeller Stutzersieg beim 4 Kantonematch mit 544.25 Punkten**

Einzelresultate: siehe unter Resultate

9 Schützinnen und Schützen an den Schweizermeisterschaften dabei. Dobler Dölf wird Schweizermeister kniend mit 387 Punkten! Diese Spitzenleistung von Dölf Dobler wurde sicher mit Recht und Grund zu einer entsprechenden Feier, wobei auch die vorwiegend im ersten Drittel belegten Ränge der übrigen Teilnehmer volle Anerkennung fanden.



Dölf Dobler Schweizermeister

1. Gigantenmatch in Innerrhoden, ein Riesenerfolg in jeder Beziehung. Auf diese Idee kam einmal mehr der damalige Kantonalpräsident Fässler Roman. Durchwegs glänzend organisiert gab es dabei für neun ehemalige und neun aktuelle Mitglieder des Nationalkaders seinen 60-er Dreistellungsmatch im Sonderlistand Gonten. Für diesmal stand nicht das Resultat im Vordergrund sondern auf der ganzen Linie die Kameradschaft. So durften die Frauen und Angehörigen der Schützen während der Schiesszeit einen kleinen Ausflug auf die Ebenalp erleben und abends fand sich die ganze Schützenfamilie zu einem wohl unvergesslichen Treffen im Gasthaus Edelweiss Schwende ein. Umrahmt von vorzüglichen Darbietungen der bestens bekannten Hobby-sänger und des Pianisten Albrecht Ehl fand dieser neue Akzent im Matchschiessen höchste Beachtung. Die Innerrhoder freuten sich über den Tagessieg von Jermann Charles mit 568 Punkten, wie auch über die gute Leistung des Dölf Dobler, welcher bei dieser Gelegenheit durch seine Mithilfe bei der CISM Mannschafts-Bronzemedaille speziell geehrt wurde. Die sicher zutreffende Äusserung von Fässler Roman: „Dölf i bi stolz uf di“, entsprach bestimmt auch den Ansichten aller anwesenden Gästen.

1983 Europameisterschaften in Bukarest

An den Europameisterschaften in Bukarest gewann Brida Gächter die Bronzemedaille.

1984 Kleines Innerrhoder Festival mit 7 Teilnehmern an den Schweizermeisterschaften



Elisabeth Rusch, Dölf Dobler, Brida Beccarelli

Dobler Dölf wird Schweizermeister in der Königsdisziplin. Doppelsieg auf 25m durch Beccarelli Brida und Rusch Elisabeth. Bereits im Liegendmatch 300m bot Dobler Dölf eine gute Ausgangslage im 7. Rang mit 588 Punkten mit Passen von 100, 98, 96, 97, 98, 99 Zählern, wovon die ersten vier Passen zugleich für das UIT 120er Programm galten. Es folgte sodann der Stehendteil mit ausgeglichenen 90, 92, 90, 92 Punkten und mit den ausgezeichneten Kniendpassen von 96, 96, 96, 97 ergab es den begehrten Meistertitel mit 1140 Punkten. Ebenfalls im Liegendmatch 300m erbrachte auch Streule René eine Sonderleistung mit 584 Punkten mit Passen von 97, 96, 98, 97, 98, 98 Pkt. Prätig stellte sich auch Eugster Viktor in seinem ersten Schützenjahr mit dem Standardgewehr mit 528 Punkten. Für einen zweiten Höhepunkt sorgten mit der Sportpistole die neue Schweizermeisterin Beccarelli Brida mit 571 Punkten und auf dem zweiten Platz Rusch Elisabeth mit 567 Punkten. Hinter all den aufgeführten Zahlen steckt bestimmt ein hartes persönliches Training unter allerhand Verzicht auf angenehmere Freizeitmöglichkeiten in unserem modernen Zeitalter. Auch aus den übrigen Wettkämpfen durfte eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Beim interkantonalen Matchtag in Zürich standen unsere Teams mit der Sportpistole im 15. die Sturmgewehre im 18. und der Stutzernachwuchs im guten 7. Rang. An der Langwaffenschule im Schwarzenberg holte sich Koller Erich mit einem guten Attest den Ausweis als Instruktor. Fuchs Adolf gab seinen Rücktritt aus dem Nationalkader bekannt. Schlussbemerkung von Gottfried Siger: „Abschliessend möchte ich als Exil Innerrhoder meiner Freude und einer grossen Anerkennung Ausdruck geben, dass es in der kleinen Gemeinschaft am Alpstein in der heutigen und manchmal allzu bequemen Wohlstandsgemeinschaft noch so viele junge Schützen gibt, welche die enormen Anforderungen für das sportliche Schiessen auf sich nehmen und dazu noch Zeit, Mut und Ausdauer finden. In diesem Sinne entbiete ich den lieben Matchschützen und dem Kantonalvorstand die besten Wünsche mit weiterhin Kurs und Erfolg im zweiten Jahrhundert.“

1985 Goldmedaille für Brida Beccarelli, Bronze für René Streule



Roman Fässler, René Steule, Brida Beccarelli

und Müller Hans qualifizierten sich als einzige Gewehrshützen für die Schweizermeisterschaften. Manser Hans wurde als Ersatzschütze aufgeboden und durfte an den Titelkämpfen teilnehmen.

An den Schweizermeisterschaften schoss Streule René im Stutzer Liegendmatch ausgezeichnete 590 Punkte mit Passen von 97, 99, 98, 100, 99, 97 eroberte er die Bronzemedaille. Im Dreistellungsmatch schoss er ebenfalls vorzügliche 1'130 Punkte, er belegte punktgleich mit Ueli Sarbach Rang 8 und Toni Mattle Rang 9 den ausgezeichneten 10. Schlussrang. In fast gewohnter Manier schossen Brida Beccarelli und Elisabeth Rusch ihren Wettkampf mit der Sportpistole. Brida Beccarelli durfte mit 580 Punkten ihren insgesamt sechsten Meistertitel feiern. Elisabeth Rusch musste mit dem undankbaren 4. Schlussrang Vorlieb nehmen.

1986 Die beiden Schützen Dobler Dölf

und Müller Hans qualifizierten sich als einzige Gewehrshützen für die Schweizermeisterschaften. Manser Hans wurde als Ersatzschütze aufgeboden und durfte an den Titelkämpfen teilnehmen.

Müller Hans belegte mit 272 Punkten den 21. Rang, Manser Hans platzierte sich mit guten 538 Pkt. auf dem 18. Schlussrang. Die beiden Pistolenschützinnen Beccarelli Brida und Rusch Elisabeth belegten die ausgezeichneten Ränge 4 und 5. Ebenfalls ein hervorragendes Resultat schoss der Junior Knechtle Christoph, die 518 Pkt. bedeuteten den guten 5. Platz.

1987 Die drei Teilnehmer an den Schweizer Meisterschaften im Stutzerfeld wurden von Scheibenfehlern und andern Hindernissen begleitet. Im Karabinerfeld belegte Speck Emil mit 543 Pkt. den 9. Schlussrang, er durfte sich rühmen bester Ostschweizer zu sein. Rusch Elisabeth gewann mit hervorragenden 576 Pkt. die Bronzemedaille bei den Pistolenschützen. Nach nur drei Jahren gelang es ihr erneut eine Medaille an Landesmeisterschaften zu gewinnen

1988 Einen hervorragenden 2. Rang und damit die Silbermedaille erreichte Knechtle Christoph in der Sparte Freipistolen Junioren an den Schweizer Meisterschaften. Alle hofften dass die Leistung dieses jungen Schützen Signalwirkung zeigen werde, damit viele Jugendliche Schützen „unsere“ Sportart ausüben würden.

1989 An den Dezentralisierten Matchmeisterschaften setzte Müller Hans mit ausgezeichneten 290 Punkten neue schweizerische Massstäbe. Eine feine Leistung bot er auch an Schweizermeisterschaften, er hielt dem Favoritendruck stand und schoss ausgezeichnete 286 Punkte, als verdienter Lohn durfte er sich die Silbermedaille umhängen lassen. Den Stutzerschützen lief es nicht optimal, sie platzierten sich alle im Mittelfeld. Bei den Luftpistolen Schweizermeisterschaften konnte Rusch Elisabeth die Goldmedaille gewinnen, sie schoss 373 Pkt. im Normalprogramm und 91.8 Pkt. im Finaldurchgang.

1990 An den Schweizer Meisterschaften lieferten sich die Teilnehmer „wortgetreu“ einen heissen Match. Bei Temperaturen von über 33° Celsius gelang Dölf Dobler ein gutes Resultat er belegte im Dreistellungsmatch den 6. Rang. Für die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften wurde es Jahr für Jahr schwieriger, wegen der gestiegenen Leistungen sich dafür zu qualifizieren. Elisabeth Dobler holte sich einmal mehr den Titel der Schweizermeisterin in der Disziplin Sportpistole mit Total 666 Punkten. In Gonten wurde der 2. Freundschaftsmatch zwischen Deutschland und Appenzell ausgetragen, sechs Deutsche und neun Innerrhoder Stutzerschützen schossen am Vormittag einen 60 Schuss Liegendmatch, am Nachmittag wurden die restlichen 80 Schuss für den Dreistellungsmatch geschossen. Das Ganze verlief für einmal ohne den üblichen Leistungsdruck, viel eher wurde die kameradschaftliche Teil gepflegt.

1991 Rusch Hans belegte im Liegendmatch mit 582 Punkten den beachtenswerten 6. Rang an den Schweizer Meisterschaften. Allen andern Gewehr- als auch Pistolenschützen gelangen die Titelkämpfe nicht ganzwünschegemäss, sie mussten sich mit mittelmässigen Resultaten zufrieden geben.

1992 Elisabeth Dobler egalisiert Schweizer Rekord

Als Höchstqualifizierte startete Elisabeth Dobler mit den Präzisionspassen von 92, 99, 98 in den Wettkampf. Im nachfolgenden Duellfeuer schoss sie 98, 93, 93 was ein Total von 573 Pkt. ergab. Mit diesem Resultat egalisierte sie den bestehenden Schweizer Rekord. Die acht erstrangierten Schützen hatten nur noch den Finaldurchgang zu absolvieren, Elisabeth bewies viel Nervenstärke mit ausgezeichneten 95 Punkten stellte sie den Schweizermeistertitel sicher. Die Schützen Müller René und Grütter Oswald belegten gute Platzierungen im Mittelfeld. An den Junioren-Schweizermeisterschaften sicherte sich Oertli Alfred



Christoph Knechtle



Hans Müller



Alfred Oertli

die Bronzemedaille. Die Stutzerschützen mussten bereits in den dezentralisierten Matchmeister



Elisabeth Dobler

schaften eine herbe Niederlage einstecken. Sämtliche Schützen schossen unter ihrem Niveau, kein einziger Sportschütze konnte sich für die Meisterschaften qualifizieren. Manser Fridolin schoss mit dem Karabiner gute 544 Punkte und belegte den guten 10. Rang. Allen andern lief es nicht wunschgemäß, sie mussten sich mit der bestanden Qualifikation zufriedengeben. Grosse Hoffnungen setzte man auf die neu eingeführten Luftgewehrkurse, insgesamt besuchten 25 „Meedle ond Buebe“ den Kurs in der ersten Winterhälfte. Als kleinen Saisonhöhepunkt organisierten die Matchchefs der beiden Appenzeller Halbkantone einen Luftgewehr- und Luftpistolentag „beider Appenzell“, dieser sollte als Vorbereitung für den Ostschweizer Jugentag des OSPSV dienen.

1993 Medaillensegen durch Dölf und Elisabeth Dobler

Elisabeth Dobler trat als Titelverteidigerin an den Schweizermeisterschaften an. Da Landesmeisterschaften immer „eigenen Gesetzen“ folgen, durfte man sich eine erfolgreiche Titelverteidigung nur erhoffen, aber nicht erwarten. Doch Eli-

sabeth kümmerte sich nicht um diese Mutmassungen, sondern konzentrierte sich auch den Wettkampf und siegte erneut. Mit hervorragenden 671.20 Punkten konnte sie ihren Titel erfolgreich verteidigen und sorgte für eine weitere Innerrhoder Goldmedaille. Ihr Ehemann Dölf qualifizierte sich bei den Gewehrschützen gleich in mehreren Disziplinen für die Landesmeisterschaften und sorgte für Medaillen bei den Gewehrschützen. Im Liegenmatch gewann er mit 587 Punkten die Bronzemedaille. Einen Tag später im Kleinkaliber 3 Stellungswettkampf mit 1'244.1 Punkten die Silbermedaille. Diese drei Medaillen so hoffte man zumindest, sollten den andern Innerrhoder Schützen den nötigen Ansporn für ihren Trainingsaufwand geben. Nach einer Statutenrevision wurden die Verantwortungen und Zuständigkeiten in der Matchschützen-Vereinigung neu geregelt. Der Matchchef des AIKSV hatte zukünftig noch die Matchanlässe auf kantonaler Ebene zu organisieren. Alle andern Trainings-, Freundschafts- und Vergleichswettkämpfe wurden durch die Kommission der MSAI organisiert. Die beiden Appenzeller Halbkantone versuchten ihr Möglichstes in der Nachwuchsförderung mit Luftgewehr- und Luftpistolenkursen, galt es doch die insgesamt 42 Kursbesuchern und -innen optimal auf die Anschlusswettkämpfe vorzubereiten.

1994 An diesen Schweizermeisterschaften wurden nur kleine Brötchen gebacken, die Gewehr- als auch Pistolenschützen konnten die bereits etwas „verwöhnten“ Erwartungen nicht ganz erfüllen. Die besten Ränge belegten die „Hoffnungsträger“ Elisabeth Dobler im 6. und Beccarelli Brida im 7.

Rang. Das Programm der Nachwuchsförderung mit den 10m Kursen wurde wiederum erfolgreich durchgeführt.

1995 An den Schweizermeisterschaften in Zürich lag Beccarelli Brida mit 568 Punkten nach dem Normalprogramm auf Medaillenkurs. Im Final der besten acht, liess sie sich ihren zweiten Rang nicht mehr nehmen und gewann die Silbermedaille. Einmal mehr waren die Pistolenschützen für eine Medaille an den Landesmeisterschaften besorgt. Die Gewehrschützen konnten die Erwartungen nicht erfüllen, als bester Schütze belegte Dobler Dölf im Dreistellungsmatch den 17. Rang.

1996 Oswald Grütter wird Schweizermeister, Elisabeth Dobler holt Silber

Einmal mehr holten die Pistolenschützen die „Kohlen“ an Schweizermeisterschaften aus dem Feuer. Auf die 25m Distanz gewann mit hervorragenden 584 Punkten den Titel des Schweizermeisters. Er bezwang die ganze Schweizer Elite, im bestbesetzten Teilnehmerfeld. Seine Vereinskameradin Elisa-



beth Dobler gewann mit ausgezeichneten 668 Punkten die Silbermedaille, sie verpasste die Goldene nur um gerade 1,5 Punkte. Den Vorjahreseserfolg beim Luftpistolenschiessen konnte sie sich fast erfüllen, in einem spannenden Finale gewann sie die Bronzemedaille mit 470.90 Punkten Dobler Dölf klassierte sich im Dreistellungsmatch aus dem siebten Rang. Die andern Gewehrschützen konnten mit der laufenden Leistungssteigerung nicht ganz mithalten, sie mussten sich mit ehrenvollen Plätzen im Mittelfeld begnügen.

1997 Mit einer gewohnt glänzenden Leistung wartete Elisabeth Dobler bei den Luftpistolenswettkämpfen auf. Sie erzielte 375 Punkte, wurde vierte und verpasste die Medaillenränge nur ganz knapp. In den andern Distanzen konnten sich unsere Schützen nicht in den Top-Ten platzieren. Bei den Gewehrschützen konnten sich Locher Thomas, Koller Erich, Koster Emil und Rusch Hans für die Titelwettkämpfe qualifizieren. Emil Koster klassierte sich als bester Innerrhoder auf dem sehr guten 8. Platz.

1998 Mit einer guten Leistung wartete Elisabeth Dobler auf. Trotz spannender Aufholjagd im Final verpasste Elisabeth Dobler die Medaillenränge bei der Luftpistole nur knapp, sie wurde wie im Vorjahr Vierte. Oswald Grütter belegte in den „Freiluft“ Pistolendisziplinen Rang 6 und 7, es wurde erstmals auf elektronische Anlagen geschossen. Zahlreiche Pannen führten zu einigen Diskussionen. Die Gewehrschützen belegten wegen den bescheidenen Resultaten nur die hinteren Ränge.

1999 Seit einiger Zeit gab es erste Anzeichen dafür, dass die goldenen Zeiten im Matchschieszen langsam in die Geschichte eingehen werden. Aufgrund unterschiedlicher Ansichten gaben einige Mitglieder das aktive Matchschieszen auf. Dieses Ungemach hatte auch negative Auswirkungen auf die Schiessleistungen, nur gerade zwei Standardgewehrschützen und ein Pistolenschütze nahmen an den Schweizermeisterschaften teil.

2000 Der Ständematch in Bière war der Saisonhöhepunkt. Die Platzierungen entsprachen etwa den Erwartungen (siehe ESF Ranglisten), die Schützen wurden vor die Tatsache gestellt. „Zitat Matchchef: dass noch keine Meister vom Himmel gefallen sind“. Das Luftgewehr Wintertraining wurde nur von einigen wenigen Schützen besucht, dass dieser Versuch als einmalig in die Annalen einging. Für die Schweizermeisterschaften qualifizierte sich Koster Emil mit dem Standardgewehr als einziger Appenzeller, musste aber aufgrund einer Terminkollision auf die Teilnahme am Zweistellungsmatch verzichten. Bei den Pistolenschützen schien das Feuer ganz erloschen zu sein, sie schossen aus verschiedenen Gründen nur noch den 4-Kantone- und ein Freundschaftsmatch.

2001 An der kantonalen Delegiertenversammlung wurde keine Person gefunden die bereit war, das Amt des kantonalen Matchchefs zu übernehmen. Aus diesem Grund lief das Matchschieszen in diesem Jahr auf Sparflamme, die Wintermonate vergingen ohne Spezialtrainings. Bei den Pistolenschützen wurden sämtliche Aktivitäten im Bereich Matchschieszen eingestellt. Umso erfreulicher war die Tatsache dass sich insgesamt vier Schützen für die Landesmeisterschaften qualifizierten. Der damals erst 17 jährige Wetter Patrick gewann in der Kategorie Nachwuchs mit dem Standardgewehr die Bronzemedaille. Mit Passen von 100, 99, 96, 98, 97, 98 erkämpfte er sich den sensationellen 3. Rang mit nur 4 Punkten Rückstand auf den Sieger. Die andern Teilnehmer unseres Kantons schossen sehr unterschiedliche Resultate, Keller Alfred klassierte sich als bester Eliteschütze mit sehr guten 586 Punkten im 20. Rang.

2002 Über grosse Schlagzeilen konnte im Matchschieszen nicht mehr berichtet werden. In dramatischen Worten ist im Jahresbericht nachzulesen, dass von den Euphorien welche vor wenigen Jahren noch an den Tag gelegt worden war, nichts mehr zu spüren sei. Man sollte nicht mit dem Gedanken spielen dass ein vermehrter Einsatz der Jugend das Matchschieszen retten werde. Vielleicht komme irgendwann die Zeit, in dem sich ein paar Gleichgesinnte zusammentun um das Matchschieszen wieder aufleben zu lassen. Aufgrund dieser ausweglosen Situation beschlossen die Mitglieder der MSAI den Verein aufzulösen. Das verbliebene Vermögen wurde gemäss Statuten dem AIKSV zur Verwaltung übergeben. Die Erträge aus dem Matchfondstich standen weiterhin den Matchschützen zu. Einzelne jährlich wiederkehrende Freundschaftswettkämpfe sowie der Ständematch an eidgenössischen Schützenfesten wurden weiterhin besucht. Diesen organisatorischen Aufgaben nahm sich Manser Hans ein langjähriger Matchschütze des Inf. SV Eggerstanden an.

Kantonale Matchchefs ab 1954

Signer Gottfried, St. Gallen	1954 – 1954	Signer Gottfried, St. Gallen	1973 – 1982
Koch Johann, Gonten	1955 – 1960	Inauen Josef, Meistersrüte	1983 – 1987
Manser Josef	1961 – 1962	Rusch Hans, Appenzell	1988 – 1990
Fuchs Albert, Appenzell	1963 – 1966	Inauen René, Horn	1991 – 1995
Dähler Albin, Appenzell	1967 – 1969	Lang Sepp, Appenzell	1996 – 2002
Dörig Walter, Gonten	1970 – 1972	Auflösung MSAI	2003

Leistungsuweis Matchschützen

Pistolenschützen:

Inauen René	1981 3. Rang Junior Sportpistole
Knechtle Christoph	1988 2. Rang SM Junior Freipistole
Oertli Alfred	1992 3. Rang SM Junior Sportpistole
Beccarelli Brida	1978 2. Rang Weltmeisterschaft, Seoul Sportpistole 25m 1983 3. Rang Europameisterschaften Bukarest Sportpistole 25m Schweizermeisterschaften Sportpistole 25m 1. Rang: 1975, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1984, 1985, 2. Rang: 1995 Schweizermeisterschaften Luftpistole 10m 1974 1. Rang (Junioren) 1991 1. Rang (Damen)
Dobler-Rusch Elisabeth	Schweizermeisterschaften Sportpistole 25m 1. Rang: 1989, 1990, 1992, 1993 2. Rang: 1984, 1996 3. Rang: 1987 Schweizermeisterschaften Luftpistole 10m 1. Rang: 1989 2. Rang: 1995 3. Rang: 1996
Grütter Oswald	1996 1. Rang SM Sportpistole

Gewehrschützen:

Dobler Dölf	1983 1. Rang SM knieend 1983 3. Rang CISM Mannschaft 1984 1. Rang SM Dreistellungsmatch 1993 1. Rang SM Liegendmatch
Streule René	1985 3. Rang SM Liegendmatch
Müller Hans	1989. 2. Rang SM Sturmgewehr 90

Nationalmannschaftsmitglieder

Pistole	1981 bis 1984	Fuchs Adolf
Gewehr	1980 bis	Dobler Dölf

4 - Kantone-Match von 1957 – 2009

Jahr	Wettkampf	Distanz	Sportgerät	Gruppe Programm	Punkte	Rang	Teiln. Kant. Match 300m	Teiln. Kant. Match 50m	Teiln. Kant. Match 25m
1957							16		
1958	4-Kantonematch	300m	Karabiner		466.25	4.			
1959	4-Kantonematch	50m	Freipistole		501.00	4.	6		
1960	4-Kantonematch	50m	Freipistole		507.00	4.			
1961	4-Kantonematch	300m	Karabiner		495.00	22.			
1962	4-Kantonematch	50m	Freipistole		371.00	3.			
1963			keine weiteren Angaben						
1964			keine weiteren Angaben				17		
1965		50m	nur Einzelresultate vorhanden						
1966	4-Kantonematch	50m	Freipistole	A	467.50	4.			
1966		50m	Ordonanzpistole	B	551.00	3.			
1967			keine weiteren Angaben				17		
1968			keine weiteren Angaben				15		
1969	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		465.00	4.	10		
1969		50m	Freipistole		509.75	4.			
1970	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		475.00	4.	11		
1970		50m	Freipistole		519.25	4.			
1971	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		499.75		14		
1971		300m	Sturmgewehr		257.33				
1971		50m	Freipistole		516.75				
1972	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		483.65	4.			
1972		300m	Sturmgewehr		245.33	4.			
1972		50m	Freipistole		502.33	4.			
1973	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		502.00	4.			
1973		300m	Karabiner		256.66	3.			
1973		50m	Freipistole		465.00	4.			
1973		50m	Sportpistole		526.00	4.			
1974	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		510.75	4.			
1974		300m	Sturmgewehr		242.00	4.			
1974		50m	Sportpistole		549.66	2.			
1975	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		506.00	4.			
1975		50m	Sportpistole		523.33	4.			
1976	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		516.75	4.			
1977	4-Kantonematch	300m	Stutzer/Karabiner		513.50	4.	24	13	
1977		300m	Sturmgewehr		255.66	3.			
1978			nur Einzelresultate vorhanden				34	5	5
1979	Eidg. Schützenfest		kein 4-Kantonematch					3	3
1980	4-Kantonematch	300m	Stutzer	1	529.00				
1980		300m	Stutzer	2	503.50				
1980		300m	Karabiner		524.75				
1980		300m	Sturmgewehr		256.25				
1980		50m	Freipistole		503.00				
1980		25	Sportpistole		538.75				
1981	4-Kantonematch	300m	Stutzer	NW	539.50	1.	26	3	7
1981		300m	Karabiner		534.75	2.			

4 - Kantone-Match von 1957 – 2009

Jahr	Wettkampf	Distanz	Sportgerät	Gruppe Programm	Punkte	Rang	Teiln. Kant. Match 300m	Teiln. Kant. Match 50m	Teiln. Kant. Match 25m
1981		300m	Sturmgewehr		272.75	2.			
1982			keine weiteren Angaben				26	6	9
1983	4-Kantonematch	300m	Stutzer		554.25	1.	41	4	
1983		300m	Karabiner		529.50	3.			
1983		300m	Sturmgewehr		258.25				
1983		50m	Freipistole		511.00				
1983		25	Sportpistole		553.75				
1984	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'181.00	2.	43	3	6
1984		300m	Karabiner		2'093.00	3.			
1984		300m	Sturmgewehr		1'059.00	2.			
1984		25			2'232.00	3.			
1985	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'138.00	2.	36	8	4
1985		300m	Karabiner		2'105.00	2.			
1985		300m	Sturmgewehr		1'050.00	2.			
1985		25	Sportpistole		2'242.00				
1985		50m	Freipistole		2'058.00				
1986	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'178.00	1.	38	8	9
1986		300m	Karabiner	1	2'098.00	2.			
1986		300m	Karabiner	2	2'094.00	3.			
1986		300m	Sturmgewehr		1'028.00	4.			
1986		50m	Freipistole		2'072.00	?			
1986		50m	Sportpistole		2'211.00				
1986		25	Sportpistole		2'200.00				
1987	4-Kantonematch	300m	Stutzer	1	2'188.00	2.	43	4	7
1987		300m	Stutzer	2	2'094.00				
1987		300m	Karabiner	1	2'106.00	3.			
1987		300m	Karabiner	2	2'075.00	4.			
1987		300m	Sturmgewehr		1'042.00	5.			
1987		50m	Freipistole		2'016.00	4.			
1987		50m	Sportpistole		2'152.00				
1987		25	Sportpistole		2'257.00	4.			
1987	Mehrkantone-Match	300m	Stutzer		2'196.00	3.			
1987	AI·AR·SG·ZH·ZG·GL·GR	300m	Karabiner		2'166.00	4.			
1987		300m	Sturmgewehr		1'078.00	2.			
1987		50m	Freipistole		2'092.00	4.			
1987		50m	Sportpistole		2'162.00	4.			
1987		25	Sportpistole		2'238.00	3.			
1988	4-Kantonematch	300m	Stutzer		1'634.00	4.	40	12	7
1988		300m	Karabiner	1	2'119.00	3.			
1988		300m	Karabiner	2	2'072.00	5.			
1988		300m	Sturmgewehr		1'041.00	5.			
1988		50m	Freipistole						
1988		50m	Sportpistole		2'187.00				
1988		25	Sportpistole						
1989	4-Kantonematch	300m	Stutzer		1'658.00	3.	40	7	6

4 - Kantone-Match von 1957 – 2009

Jahr	Wettkampf	Distanz	Sportgerät	Gruppe Programm	Punkte	Rang	Teiln. Kant. Match 300m	Teiln. Kant. Match 50m	Teiln. Kant. Match 25m
1989		300m	Karabiner	1	2'178.00	1.			
1989		300m	Karabiner	2	2'066.00	6.			
1989		300m	Sturmgewehr		2'071.00	2.			
1989		50m	Freipistole		2'019.00	4.			
1989		25	Sportpistole	1	1'706.00	3.			
1989		25	Sportpistole	2	1'622.00	10.			
1990	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'212.00	2.	58	7	4
1990		300m	Stutzer	NW	1'396.00				
1990		300m	Karabiner	1	2'127.00	3.			
1990		300m	Karabiner	2	2'080.00	6.			
1990		300m	Sturmgewehr		1'098.00	1.			
1990		50m	Freipistole		2'017.00	3.			
1990		50m	Sportpistole		2'187.00	4.			
1990		25	Sportpistole		2'264.00	2.			
1991	4-Kantonematch	300m	Stutzer			2.	27	4	12
1991		300m	Karabiner	1		3.			
1991		300m	Karabiner	2		4.			
1991		300m	Sturmgewehr		1'064.00				
1991		50m	Freipistole		1'575.00	2.			
1991		25	Sportpistole	B	2'262.00	1.			
1991		25	Sportpistole	C	2'264.00	3.			
1992	4-Kantonematch	300m	Stutzer				30	8	6
1992		300m	Karabiner		2'128.00	4.			
1992		300m	Sturmgewehr		2'023.00	6.			
1992		50m	Sportpistole	B	2'265.00	2.			
1992		25	Sportpistole	C	2'238.00	3.			
1993	4-Kantonematch	300m	Stutzer				29	10	5
1993		300m	Karabiner		2'118.00	4.			
1993		300m	Sturmgewehr		2'036.00	4.			
1993		50m	Sportpistole	B		4.			
1993		25	Sportpistole	C	2'231.00	4.	25	8	5
1994	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'218.00	2			
1994		300m	Karabiner	1	2'129.00	4.			
1994		300m	Karabiner	2	2'079.00	7.			
1994		50m	Sportpistole	B	2'275.00	2.			
1994		25	Sportpistole	C	2'280.00	3.			
1995	4-Kantonematch	300m	Stutzer		2'186.00	3.	25	8	5
1995		300m	Karabiner	1	2'142.00	4.			
1995		300m	Sturmgewehr		2'115.00	4.			
1995		50m	Sportpistole	B	2'251.00	4.			
1995		25	Sportpistole	C	2'260.00	3.			
1996	4-Kantonematch		Keine Teilnahme 5.AIKSF				23	6	5
1997	4-Kantonematch	300m	nur Einzelresultate vorhanden				23	6	6
1997		50m	Freipistole	A	1'696.00	4.			
1997		50m	Sportpistole	B	1'699.00	3.			

4 - Kantone-Match von 1957 – 2009

Jahr	Wettkampf	Distanz	Sportgerät	Gruppe Programm	Punkte	Rang	Teiln. Kant. Match 300m	Teiln. Kant. Match 50m	Teiln. Kant. Match 25m
1997		25	Sportpistole	C	1'696.00	4.			
1998	4-Kantonematch	300m	Standard	1		5.	27	4	4
1998		300m	Standard	2		6.			
1998		300m	Sturmgewehr			8.			
1998		50m	Sportpistole	B		3.			
1998		25	Sportpistole	C		5.			
1999	4-Kantonematch	300m	Standard	1	2'215.00	3.	22		
1999		300m	Standard	2	2'187.00	5.			
1999		300m	Karabiner		1'611.00				
1999		300m	Sturmgewehr	1		5.			
1999		300m	Sturmgewehr	2		8.			
1999		50m	Sportpistole	B	1'660.00	5.			
1999		25	Sportpistole	C	1'681.00	4.			
2000	4-Kantonematch	300m	Standard	1		4.			
2000		300m	Standard	2		7.			
2000		300m	Standard	NW	1'980.00	4.			
2000		50m	Sportpistole		2'186.00	3.			
2000		25	Sportpistole		2'184.00	3.			
2001	4-Kantonematch	300m	Standard		2'221.00	2.			
2001		300m	Sturmgewehr		2'103.00	4.			
2002		50m	ab 2002 keine Teilnahmen mehr						
2002	4-Kantonematch	300m	Standard	1	2'230.00	2.			
2002		300m	Standard	2	2'146.00				
2002		300m	Sturmgewehr		2'046.00	5.			
2003	4-Kantonematch	300m	Standard	2	2'213.00	5.			
2003		300m	Standard	1	2'190.00	6.			
2004	4-Kantonematch	300m	Standard	1	2'241.00	4.			
2004		300m	Standard	2	2'139.00	7.			
2005	4-Kantonematch	300m	Standard	1	2'270.00	2.			
2005		300m	Standard	2	2'178.00	5.			
2005		300m	Karabiner		2'091.00	5.			
2006	4-Kantonematch	300m	Stutzer 3 Stellungsmatch	NW	2'149.00	4.			
2006		300m	Standard	1	2'242.00	5.			
2006		300m	Standard	2	2'192.00	7.			
2007	4-Kantonematch	300m	Standard	1	2'223.00	4.			
2007		300m	Standard	2	2'192.00	5.			
2007		300m	Standard	NW	1'600.00	2.			
2007		300m	Karabiner		1'901.00	4.			
2008	4-Kantonematch	300m	Stutzer 3 Stellungsmatch	NW	1'637.00	4.			
2008		300m	Standard	1	2'280.00	3.			
2008		300m	Standard	2	2'241.00	5.			
2009	4-Kantonematch	300m	Stutzer 3 Stellungsmatch	NW	2'153.00	3.			
2009		300m	Standard	1	2'261.00	4.			
2009		300m	Standard	2	2'159.00	6.			